

## Heimatreunde erinnern an die Vertreibung von 100 Familien

*aus Ems-Zeitung vom 22.04.2005*

**tb- Rastdorf / Lathen-Wahn.** Unter Verschluss haben der Kirchturmhahn und einige sakrale Gegenstände der ehemaligen Wahner Kirche in Lathen-Wahn "überlebt". Die Utensilien kamen jetzt im Zusammenhang mit dem geplanten "Wahner Zimmer" in Rastdorf wieder ans Tageslicht. Seit der Gründung des Heimatvereins Rastdorf im Jahre 1980 nimmt das Gedenken an die einstige Hümmelngemeinde Wahn, die während des Zweiten Weltkrieges auf Grund der Erweiterung des Krupp'schen Schießplatzes dem Erdboden gleichgemacht worden war, einen hohen Stellenwert ein. Von den rund 100 Familien, die damals zwangsumgesiedelt wurden, haben 32 in Rastdorf eine neue Heimat gefunden. Die übrigen Wahner hat es in kleineren Einheiten in andere Himmelsrichtungen verschlagen. Vor diesem Hintergrund fühlten sich die Gemeinde und der Heimatverein Rastdorf verpflichtet, die damaligen Geschehnisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. In zwei Heimatchroniken berichten Zeitzeugen von ihren traurigen Erlebnissen, und im Rahmen des "Kolonistenabiturs" erfahren die Besucher, warum es zur Auflösung des Dorfes Wahns gekommen ist. Zurzeit wird eine Dauerausstellung geplant. Sie soll in einem eigens hierfür errichteten kleinen Fachwerkhaus, das größtenteils in Eigenleistung von Rastdorfer Bürgern erstellt worden ist, eine Heimat finden. Altwahner haben hierfür bereits Fotos, Gebetbücher, Statuen und vieles mehr zur Verfügung gestellt. Nun dürfen die Verantwortlichen darauf hoffen, dass auch der ehemalige Kirchturmhahn vom "Dom des Hümmelings" Teil der Ausstellung wird. Die Kirchengemeinde Lathen-Wahn hat signalisiert, dass sie sich durchaus vorstellen kann, den Rastdorfern das Relikt als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Ansprechpartner Bernhard Kramer und der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Bernard Möller, meinten übereinstimmend: "Wenn die kirchlichen Gegenstände, die hier in Lathen-Wahn nun über 60 Jahre im Verborgenen überlebt haben, in Rastdorf einen würdigen Platz finden und dazu beitragen, das heimatkundliche Geschichtsbewusstsein auch bei Schülerinnen und Schülern zu stärken, sollte man das Vorhaben unterstützen. Wir wünschen dem Wahner Zimmer schon jetzt einen guten Zulauf und allen Organisatoren viel Freude an ihrer heimatgeschichtlichen Arbeit." Wenn alles wie vorgesehen klappt, können Kirchturmhahn und Leuchten zusammen mit weiteren Gegenständen noch im Spätsommer im "Wahner Zimmer" in Rastdorf besichtigt werden. Ausgestellt werden soll auch die alte Wahner Antonius-Fahne, die bereits mit der Übereignung der Pfarrechte nach Rastdorf gelangt ist. Ebenso wird den Besuchern die Möglichkeit gegeben, die "Antoniuskirche" im Kleinformat - nachgebaut von einem Altwahner - in Augenschein zu nehmen. Ebenfalls bereits zur Verfügung stehen außerdem eine Esstischgarnitur, ein Sofa und Sessel. Gesucht wird noch ein Wahner Stubenschrank beziehungsweise eine Anrichte als Leihgabe oder Schenkung. Darüber hinaus werden auch weitere kleine oder größere Teile gern entgegengenommen.